

Num I.N. 150.353

Hochwohlgebornen
Herrn Ministerpräsidenten,
Oswald Rössler



Coden XIX I
Briefmarkenrate 6.

Abreudon: Professor Fischer Schlagens
Lodenstrasse 54.

Stuttgart 20. Oktober 11.
 Montagmorgen 54.

Meinbesten Herrn Rosten!

Haben Sie ^{vielen} besten Dank für
 Ihre Karte und seien Sie aufrichtig
 bedauerns. Es ist zu traurig, was Sie
 über Ihre liebe Schwester schreiben.
 Es sind das Lebens Abschnitte in
 welchem unsere Reihen in gewol-
 digsten Weise angeschnitten worden,
 und in welchen unsere völlige
 Ohnmacht uns gleichzeitig auf's
 Heftigste deprimiren müßt.
 Es ist schiver den Kopf hoch zu
 halten. Sie müßten es thun!
 Datt Sie dabei auch noch so
 liebevollwändig Zeit gefunden
 haben, an mich und mein Bild
 in Rom zu denken, soll Ihnen
 sehr gedankt sein. Jetzt beschäff-

siehe doch mich eingehender mit der
meinen Farbe und Komme über,
haupts von den Mitteln ausgehend
auf sehr Merkwürdiger. Möchte
ich mehr perenniäre Mittel, daß
könnte ich vielleicht noch Petre,
sage in diesen Dingen zeitigen
wollen sehen. Jedem ich mir
andere Mittel u. deren Kräfte
so zerlege, daß wir einseitig mit
ihnen Gegenständlicher nach,
abmen können und daß wir
andererseits mit diesen geheim,
wirsvollen Kräften die eigensinn.
Wirkungen erzielen
können und indem ich dieser
Beider vollkommene getrennt habe,
nehmen meine Vorhürungen in Bezug
auf die Wirkungs möglichkeiten

einen klareren Gang. Ich weist hervor,
 sich dort die Kunstwerke in der Vereini-
 gung von beiden durch eine Meister-
 hand und durchglühn von reinem Geis-
 t bewegen. Aber einer wird immerdar
 wichtigere bleiben. so dass wir immer
 Umständen eben so das Gegenständ,
 welche auf bestimmten Wirkungen ein-
 wirken können wie wir umgeben
 vom Gegenständlichen angeordnet
 dieter durch, der Verwendung von
 deren Wirkungen umgeben sind wei-
 gen können. Kein in die Darstell-
 ung der Gegenständlichen schon
 vermerkt; also heißt's jetzt
 die Wirkungen nach allen Seiten hin
 können lernen. Lauter Geheimnisse.
 Freilich mehr unritualistisch als
 literarisch. Fast unverständlich,

für's Gegenständlich erzogene
Prüfungen, aber wiederum für
den Forscher. Umso eigenmächtiger
als ja die Mittel und ihre Kraft
also auch die Kräfte innewohnenden
Wirkungen das primäre, sonchti-
gore sind, als die gegenständliche
auf Täuschung beruhende Dar-
stellung. Ich bedaure immer
mehr, dass der freien Fortschritt
in der Kunst nicht auch wie in
der Wissenschaft größere Summen
zur Verfügung stehen. So wird
immer dein Reichthumamentum
behalten. Sie sind die Gassen
besser grüßend

Ihr
A. F. Föbel.

Einige Gedanken über die
Pflanzung, deren Nutzen und die
den Fortschritt. Nichts eigenmächtig
den für die Pflanzung und die Kraft
den auch die Pflanzung in den Pflanzungen
in den Pflanzungen der Pflanzung, sonst
dort nicht die Pflanzung der Pflanzung
auf Pflanzung der Pflanzung der
Pflanzung. Die Pflanzung immer
mehr, Zeit der Pflanzung
in der Pflanzung nicht mehr
den Pflanzung der Pflanzung
den Pflanzung der Pflanzung, so
immer den Pflanzung der Pflanzung
Pflanzung. Die Pflanzung
Pflanzung



Dr. O. O. O.